

Abgrund zieht sich eine von der Provinzial-Regierung mit einem Aufwande von 66,448 Dollars errichtete Hängebrücke, welche Ober- mit Unter-Canada verbindet. Im Nordosten der Stadt sind noch zwei Cataracte, über welche die Gewässer des Rideau-Flusses sich mit wildem Ungestüm in den Ottawa stürzen, und welche, obschon an Erhabenheit und Majestät mit dem Chaudière nicht zu vergleichen, für den Bewunderer einer schönen Natur nicht ohne Reize sind. Ueberhaupt ist die Scenerie in dieser Gegend von unübertrefflicher Schönheit; wild, romantisch und pittoresk, bietet sie eine Mannichfaltigkeit dar, die in keinem anderen Theile der Provinz zu finden ist.

Zu dem Handel Ottawa's liefern die unermesslichen, jenseits der Stadt gelegenen Wälder das hauptsächlichste Material, das in der Form von Brenn- und Nutzholz hier durchgeführt wird. Von diesem ächt canadischen Stapelartikel wird mehr in dem District erzeugt, von welchem Ottawa das Emporium ist, als in irgend einem anderen Theile Canada's, und die von hier aus gelieferten Vorräthe versehen hauptsächlich die aus Europa ankommenden Schiffe mit ihren Retourladungen, sowie nicht minder die Märkte der Vereinigten Staaten, wo der Begeh nach canadischem Bauholz in stetem Zunehmen ist. Die *Hull Iron Mines*, etwa 7 Miles von der Stadt gelegen, werden mit Erfolg ausgebeutet und versprechen, binnen wenigen Jahren eine Quelle bedeutenden Reichthums zu werden. Die Zukunft Ottawa's ist nicht schwer vorauszusehen; im Mittelpunkte eines fruchtbaren und sich rasch entwickelnden Landes gelegen, im fast ausschließlichen Besitz des Holzhandels, mit einer unerschöpflichen Wasserfülle versehen, die den Verkehr mit den Hauptorten Canada's und der benachbarten Republik erleichtert, ist es bestimmt, in einer nicht entfernten Periode der Sitz einer umfassenden industriellen Thätigkeit zu werden, und wenn der *Ottawa and Georgian Bay Ship Canal* in's Leben treten sollte, wird es einen Knotenpunkt der großen Wasserstraße nach dem Westen bilden. Auch zur Vertheidigung ist es durch seine Lage vortrefflich geeignet. In die legislative Versammlung wählt Ottawa ein Mitglied. Der Werth des steuerbaren Eigenthums betrug im Jahre 1856 3,300,000 Dollars. Zwischen Ottawa, Montreal und Kingston besteht eine tägliche Dampfboot-Verbindung, und auf der Ottawa-Prescott-Eisenbahn werden täglich zwei Züge nach Prescott expedirt, wo dieselben sich den Grand Trunk- und Ogdensburgh-Eisenbahnen anschließen. Ottawa ist von Montreal 126 Miles entfernt, von Quebec 296, von Kingston 95, von Toronto 233, von New-York 450 und von Boston 485 Miles. Die Bevölkerung wird auf etwa 10,000 Seelen geschätzt.

L.

Erdbeben und Vulcan-Ausbrüche in Salvador und Nicaragua.

(Aus einem Bericht des Königl. Vice-Consuls zu San Miguel vom 29. Nov. 1857.)

Am 6. dieses Monats fand ein ziemlich heftiges Erdbeben nahe am See von Ilopango statt, welches namentlich die Städte Cohutepeque und San Vicente, auch das 1854 zusammengefallene Salvador von Neuem in Schrecken setzte; die Stöße gingen von einem Berge an der Nordwest-Seite des See's, südöstlich von dem

Vulcan von San Salvador, aus und verliefen in excentrischen Kreisen oder besser Halbkreisen, da die in demselben Radius belegenen Ortschaften weiter westwärts nicht nur weniger litten, sondern auch fast nichts fühlten. Die Stöße dauerten bis zum 10ten fort.

Fast gleichzeitig hat auch der alte Vulcan von Masaya in Nicaragua wieder Zeichen von Thätigkeit gegeben; dieser alte Feuerberg, der zur Zeit der Eroberung die prachtvollsten Feuer-Erscheinungen zeigte, hatte nach einem fürchterlichen Lava-Ansbruch im Jahre 1782 endlich Ruhe gefunden, bis ich Ende Juli 1853 eine Art Dampfwolke über seinem kahlen Haupte bemerkte und endlich fand, dafs es ein mit dem Hauptberge zusammenhängender Kegel war, aus welchem Feuer, Asche und Lava hervordrangen. Das grofse Dorf Masatepe an der Südwestseite dieses Vulcans, eines der fruchtbarsten Terrains ¹⁾, verarmte durch das Anstrocknen seiner Felder, da continuirlich heifse Asche und Dampf darüber strömte; jetzt soll dieses Dorf durch Erdstöße und Lava ganz vernichtet sein; doch fehlen mir noch die näheren Details.

Von allen diesen Erdbewegungen haben wir in San Miguel nichts bemerkt; nur zeigt unser Nachbar, der 6080 Fufs hohe Vulcan San Miguel, bedeutende Ranchwolken und Indianer erzählen von einem Risse in seinem Krater, den ich bei seiner Ersteigung am 9. Mai d. J. nicht wahrgenommen. Wahrscheinlich dürfen auch wir eines kleinen Ausbruchs gewärtig sein.

Ueber die Länge von Callao.

(Aus einem Briefe von Prof. Wolfers an Alex. v. Humboldt.)

Berlin, den 21. Februar 1858.

Sie haben mich durch Ihre freundliche Zuschrift veranlaßt, über die geographische Länge von Callao eine Untersuchung anzustellen, so weit hierzu das vorhandene Material ausreicht, und indem ich mir erlaube, das erhaltene Resultat hier mitzutheilen, kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, dafs ich bei der Mittheilung der in der Zeitschrift für Erdkunde, Neue Folge, Bd. III, S. 515 enthaltenen Angaben keinen anderen Zweck vor Augen hatte, als die Wirksamkeit der Sternwarte zu Santiago und ihres Directors Moesta darzuthun, welche Absicht auch aus der Fassung des ganzen Artikels hervorgeht.

¹⁾ Die Fruchtbarkeit der Umgegend von Masaya bezeugt auch Scherzer (Wanderungen durch die mittelamerikanischen Freistaaten S. 61): „Die Stadt liegt in einer kleinen Hochebene, die fast ganz aus Tuff, den Niederschlägen alter vulcanischer Schlammströme und Aschenregen mit wirklichen Lavaströmen wechsellagernd, besteht und von ungemeiner Fruchtbarkeit ist. In diesem leichten vulcanischen Tuffboden liegt ein wunderbarer Segen. Selbst im Sommer bei gänzlichem Mangel an Regen und fließendem Wasser hört hier das Keimen, Wachsen, Blühen und Reifen nie auf. Das Maiskorn, das man kunstlos in die Erde wirft, giebt bei mehr als fünfhundertfältigem Körnerertrage dreifache Jahresernten, die grünen Schößlinge des Pisangs wachsen beinahe sichtlich und tragen schon nach neun Monaten die erste Frucht. Auch Taback und Cacao gedeihen wunderbar.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Erdbeben und Vulcan-Ausbrüche in Salvador und Nicaragua 155-156](#)